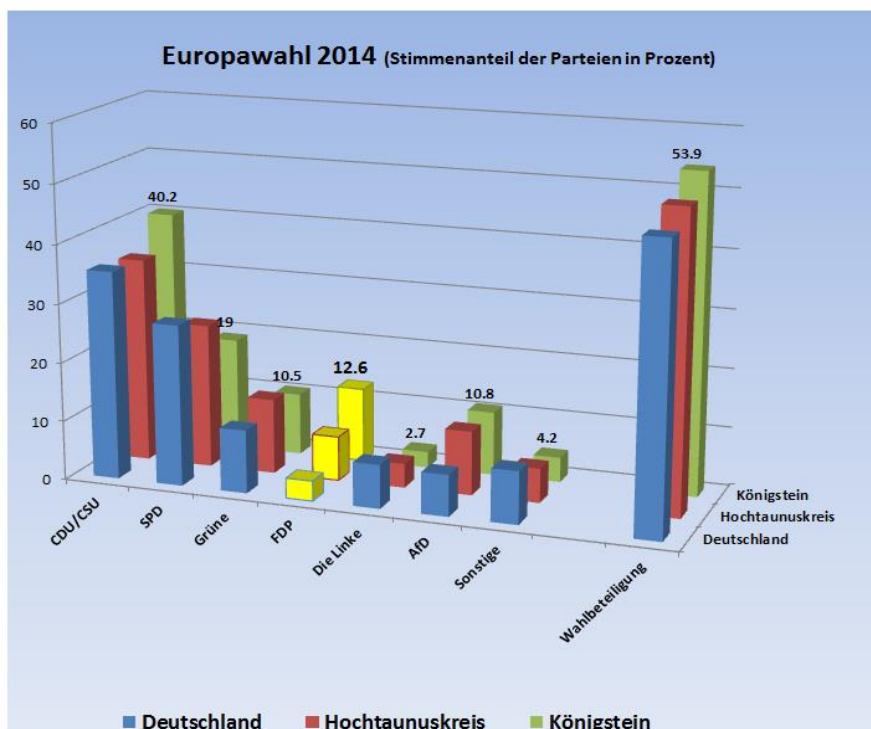




## *Euro-Kurzinformation (34)*

im Juni 2014

### ☞ Die Europawahl aus liberaler Sicht – Licht und Schatten



Sicher, mit den 3,4% bundesweit für die FDP bei der Europawahl am 25. Mai d.J. können die Liberalen nicht zufrieden sein. Es wurde etwa das Niveau von 1999 erreicht. Nicht viel besser war mit 4,1% auch das hessische Ergebnis. Anders jedoch im Hochtaunuskreis, wo die FDP in Königstein mit 12,6% das höchste Ergebnis in Hessen und eines der höchsten bundesweit holte! Auch stellt das Ergebnis für den Hochtaunuskreis mit insgesamt mit 7,5% das Beste in Hessen und das zweithöchste Kreisergebnis in der Bundesrepublik dar. Sehr gut haben die Liberalen in den Niederlanden abgeschnitten, wo die sozial-liberale Partei D66 mit 15,51% stärkste politische Kraft wurde und mit ihrem klar pro-europäischem Kurs und jungen Kandidatinnen und Kandidaten dem Rechtspopulisten Geert Wilders eine überraschende Niederlage bescherte. In Tschechien gewann die erst kürzlich gebildete liberale Partei ANO 16,13% der Stimmen und wird mit 4 Abgeordneten eine neue starke Kraft in der liberalen Fraktion werden. Erfreulich für die Liberalen waren auch die Ergebnisse in Estland und Litauen sowie in der Slowakei. In Österreich kam NEOS auf 8%, dort hatte man aber mehr erwartet. Die größten Verluste erlitten die Liberalen in Deutschland und Großbritannien. In Großbritannien verlor der ALDE-Partei-Präsident, Graham Watson, nach 20 Jahren seinen Sitz im Europaparlament.

**Kommentar: In 5 Jahren wird es wieder mehr Licht geben – ganz sicher!**

## ☞ Wie geht es in der Europäischen Union weiter?

25. Juni: Bis zu diesem Termin müssen sich die Fraktionen des neuen EU-Parlaments konstituiert haben.

26. Juni und 27. Juni: Der reguläre EU-Gipfel findet statt und bietet Gelegenheit für Personaldebatten und Entscheidungen. Der neue Kommissionspräsident muss gefunden werden, aber auch der Ratspräsident und der Posten des EU-Außenbeauftragten müssen neu bestimmt werden.

1. Juli bis 3. Juli: Erste Sitzung des neuen Parlaments in Straßburg. Wahl des Parlamentspräsidenten.

14. Juli bis 17. Juli: Das neu gewählte Parlament kommt wieder zusammen. Der Kommissionspräsident soll gewählt werden. Falls es zu Blockaden kommt, muss die Wahl verschoben werden.

Im September: Anhörung der designierten Kommissare im Europaparlament, falls zuvor der Kommissionschef gewählt wurde.

31. Oktober: Die Amtszeit der Barroso-Kommission endet.

**Kommentar: Mal sehen, wie der Zeitplan eingehalten wird.**

## ☞ V 4 in Disharmonie

Die V 4-Gruppe, die Visegrád-Gruppe, wurde in der Kurzinformation 31 vorgestellt. Die 4 Staaten Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn hatten sich zusammengeschlossen um gemeinsame, vor allem wirtschaftliche, Probleme kooperativ zu lösen. Zurzeit befinden sich die vier Staaten in völliger Disharmonie, was an der Ukraine-Krise liegt. Auf einer kürzlich stattgefundenen Sicherheitskonferenz offenbarten die Regierungschefs unterschiedliche Meinungen. Die slowakische Tageszeitung sme kommentiert: „Während der Pole Russland als hoch gefährlich einstufte und mehr Nato-Einheiten in Osteuropa forderte, blieb der Slowake bei seiner Haltung, dass sein Land nicht zusätzlich in die Armee investiere. Dazu kam dann noch Ungarns Orbán, der statt Sanktionen lieber Autonomie für die in der Ukraine lebenden Ungarn verlangte....Der Verbund hat seinen Sinn verloren, wenn sich die Mitglieder nicht auf eine einheitliche Position zur Aggression gegen einen Nachbarn einigen können. Polen wird wohl seine Politik auf andere Verbündete ausrichten – auf die baltischen Staaten und auf das ‘Weimarer Dreieck’ mit Berlin und Paris.“

**Kommentar: Das war es dann wohl mit der V 4-Gruppe.**

## ☞ Verliebt in Grybauskaitė

Litauens Präsidentin Dalia Grybauskaitė ist nach zwei Wahlrunden im Amt bestätigt worden. “Portal 15min“ meint, sie genieße einfach die blinde Liebe des Volkes: „Für viele Wähler ist sie im Nu von einer Beamtin zu einer Ikone geworden. Alle beten sie an, ungeachtet ihrer politischen Überzeugungen oder persönlichen Erfahrungen, egal ob sie einst nach Sibirien verbannt wurden, Gulag-Häftlinge waren oder Kollaborateure...Die beiden Wahlrunden haben gezeigt, dass die Wähler blind vor Liebe sind... Vor fünf Jahren wie auch jetzt haben tausende liebestrunkene Wähler der Konservativen und Liberalen für Grybauskaitė gestimmt, weil sie der festen Überzeugung waren, dass sie eine rechtsorientierte Politikerin ist...Genauso stimmten tausende Wähler der linksorientierten Parteien für sie, weil sie in ihr eine Beschützerin der Armen sehen.“

**Kommentar: Da wird so mancher Politiker hierzulande neidisch.**